

ERASMUS-Semester an der UMH in Elche, Alicante

Im Sommersemester 2016 habe ich - von Mitte Februar bis Ende Juni - an der Universidad Miguel Hernandez de Elche Medizin studiert.

Anbindung und Reisen:

Die An- und Abreise nach Alicante ist, durch eine gute Ryanair Anbindung, ziemlich unkompliziert und günstig. Falls man später am Abend ankommt, kann man sich gut ein Taxi mit anderen Reisenden in die Stadt teilen. Das öffentliche Verkehrsnetz besteht aus einem mehr oder weniger ausgebauten Bussystem. Um von Alicante zur Uni oder an angrenzende Strände zu fahren, lohnt sich eine Mehrfachkarte, die man sich im Büro der Busgesellschaft in Alicante kaufen kann. Für längere Strecken ist es sinnvoll, nach Bussen, Züge oder privaten Fahrern bei blabacar.de im Internet zu suchen.

Wohnen:

GANZ WICHTIG: Mediziner sollten unbedingt nach Alicante (oder evt. nach San Juan) ziehen, da sich die medizinische Fakultät (der Universidad de ELCHE) in San Juan befindet! Die Busverbindung von Elche nach San Juan dauert ewig und in der Nacht fahren überhaupt keine Busse nach Alicante oder San Juan. Ich habe den Fehler gemacht, mir im Vorhinein eine Wohnung in Elche zu suchen und es war unglaublich stressig! Normalerweise ist es kein Problem, sich auch noch nach der Ankunft in Spanien eine Wohnung zu suchen und es lohnt sich, das Zimmer vorher zu besichtigen. Da die meisten Spanier noch zu Hause wohnen, ist es relativ wahrscheinlich eine Wohnung mit anderen Erasmus Studenten zu teilen. Dies bietet viele Vorteile, da alle einen ähnlichen Lebensrhythmus und Lust auf Unternehmungen haben, kann jedoch die Integration mit den Spaniern erschweren.

UNI:

Die Uni in Spanien ist ganz anders aufgebaut als in Deutschland. Die Praktika finden montags bis donnerstags offiziell von 8-12 (normalerweise von 9-12 ;)) in den Krankenhäusern San Juan, Alicante, Elche und Elda statt. Die Vorlesungen werden jeden Tag von ca. 13-16h in San Juan gehalten. Falls man Fächer aus verschiedenen Semestern belegt hat, überschneiden sich die Vorlesungen häufig. Es lohnt sich, gerade am Anfang einige Vorlesungen zu besuchen, um die Professoren und vor allem die Kommilitonen kennen zu lernen.

In Spanien wird noch größerer Wert auf Auswendiglernen und weniger auf praktische Fertigkeiten gelegt, daher sind viele Praktika eher enttäuschend und die Ärzte nicht vorbereitet. Häufig geht es den Studierenden nur darum, dass ihre Anwesenheit unterschrieben wird.

Änderungen der Seminare und Praktika werden oft erst kurzfristig bekanntgegeben, daher ist der Zugang zur Uni-Website und den Facebookgruppen der Jahrgänge wichtig. Ebenso wichtig ist der Zugang zu den sogenannten „Comisiones“, den Mitschriften aus den Vorlesungen, mit denen die Studierenden der UMH auf alle Klausuren lernen. Die beste Note in Spanien ist eine zehn, man besteht die Klausuren mit einer fünf (=50%). Allerdings gibt es für fünf falsche Antworten in der Klausur einen Punktabzug. Neben der Klausur zählen in einigen Fächern auch schriftliche Arbeiten, die man den Professoren vorher per Email zuschicken muss. An der UMH werden die Noten nicht

verschenkt, dennoch hat man eine gute Chance zu bestehen, wenn man für das Fach gelernt hat.

Die Sprachbarriere sollte man nicht unterschätzen und auch für Muttersprachler ist eine sieben ist eine gute Note.

Da es sehr schwer ist, einen ähnlichen Stundenplan wie in Deutschland zu wählen und Fächer anerkennen zu lassen, sollte man klären, ob die Anrechnung von Bockpraktika oder Famulaturen an der eigenen Uni möglich ist. Offizielle Formulare der Uni kann man dann bereits Vorort ausfüllen lassen.

Der Kontakt zu meinem spanischen „Buddy“, einer spanischen Studentin, die mir zugeteilt wurde, hat mir gerade am Anfang sehr geholfen.

Leben:

Die Sonne, das Meer, die Palmen und die Feiern in Spanien lassen sich nicht mit Deutschland vergleichen! Das Umland von Alicante und die Stadt selbst haben

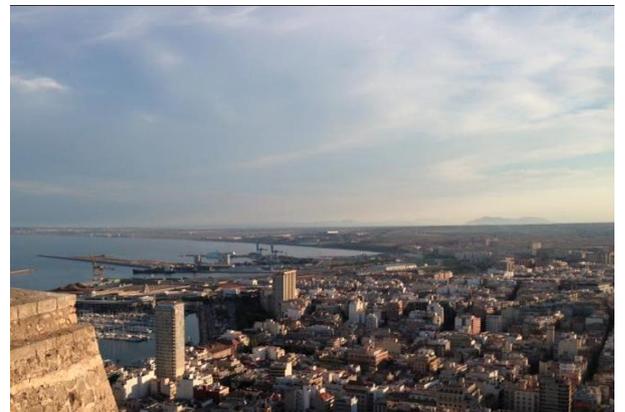


viel zu bieten. Jeden Abend sind die Straßen voller Menschen, die gemeinsam essen, trinken und feiern. Der Strand ist wunderschön und im Sommer ist das Wasser angenehm warm. Das Reisen und die Ausflüge ins Umland gehören zu meinen schönsten und eindrucksvollsten Erfahrungen in Spanien. Jedes Dorf hat sein eigenes Stadtfest und daher gibt es fast jede Woche Umzüge und Feuerwerke zu sehen.

Um sein Spanisch zu verbessern, lohnt es sich, sich über die lokalen Facebookgruppen mit

spanischen Tandem-Sprachpartnern zu verabreden. Neben der Sprache kann man so auch viel über die Spanische Kultur und die schönen Orte in Alicante lernen.

Die große und schöne Markthalle von Alicante bietet super leckeres, spanisches, bezahlbares und frisches Essen an. Man sollte sich unbedingt durch alle Früchte, Gemüse und Fischarten durchprobieren.



Organisation:

Die Kooperation zwischen der UMH und den deutschen Unis war quasi nicht vorhanden, bei vielen Studierenden wussten die Spanier nicht, dass sie überhaupt kommen. Das Semester geht schon Anfang Februar los und wenn man zu spät ankommt, muss man sich selbst darum kümmern in die Praktika-Gruppen aufgenommen zu werden. Das bedeutet, dass man den Professoren der Fächer eine Mail schreiben und fragen muss, wann noch etwas frei ist. Am besten man fragt man direkt nach einem Praktikumsplatz im Hospital de Alicante oder San Juan, da man sonst eine sehr lange Anfahrt hat. Das

learning Agreement, dass man mit viel Mühe in Deutschland erstellt hat, kann man vor Ort noch ändern, es empfiehlt sich dort zu gucken, welche Kombinationen möglich sind und sich vorher nicht zu sehr stressen zu lassen ;).

Fazit:

Der Aufenthalt in Spanien hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt und meinen Horizont erweitert. Die positiven sowie negativen Erfahrungen, die ich hier machen durfte, haben mir gezeigt, welche Dinge mir im Alltag und in der Uni wirklich wichtig sind und was ich an Deutschland und auch an Spanien zu schätzen weiß. Es ist wichtig, nicht mit falschen Vorstellungen an den Auslandsaufenthalt heranzugehen. Die Kurse an der Uni sind in Deutschland viel besser organisiert und das Studium meiner Meinung nach deutlich sinnvoller aufgebaut.

Alicante eignet sich sehr gut als Auszeit vom stressigen Uni-Alltag in Deutschland und bietet die Möglichkeit, sein Spanisch zu verbessern und eine andere Universität kennen zu lernen.